

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

No 21.

39. Jahrgang.

Dienstag den 5. Februar 1878.

Amtliche Bekanntmachungen.
Oberamt Waiblingen.

Bekanntmachung,

betreffend die Errichtung einer Gerberei.

Gottlob Kayser in Winnenden will in einem auf Parzell-Nummer 29 in den Seegärten der Markung Winnenden 1.

zu errichtenden Gebäude eine Gerberei einrichten.

Dieses Unternehmen wird nun mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen dagegen binnen vierzehn Tagen

vom 5. ds. Mts. an gerechnet, bei dem R. Oberamt dahier um so gewisser anzubringen, als nach Ablauf dieser Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden können.

Innerhalb der 14tägigen Frist sind Beschreibungen, Pläne und Zeichnungen auf der Oberamtskanzlei dahier zur Einsicht aufgelegt.

Am 2. Februar 1878.

R. Oberamt.
Schüßler.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Wilhelm Berweck, Bäcker in Fellbach, bringt nächsten Mittwoch den 6. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

17 Ar 39 M. Acker im inneren schmalen Pfad angekauft zu	672 Mk.
15 Ar 9 M. Acker in den Bäumlesäckern angekauft zu	694 Mk.
6 Ar 41 M. Baumacker im mittleren Kostisof, angekauft zu	257 Mk.
7 Ar 85 M. Baumwiese im Kezenbach angekauft zu	260 Mk.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 4. Februar 1878.

Rathschreiberei.

Hofkammeramt Waiblingen.

Stamm- Kleinholz- und Brennholz-Verkauf.



Aus dem Hofst.-Wald Rothenbühl zwischen Herdtmannweiler und Waldbrems (Station Neimersbach) am Freitag 8. ds.

9 fichtene Stämmchen, 7-8 m. lg. 13-15 cm. st., 2460 " Bohnensteden, bis 3 m. lang,

3130 fichtene Baumsteden, Pfähle, bis 5 m. lang,
2130 " Hopfenstangen, bis 7 m. lang,
950 " do. bis 9 m. lang,
185 " Gerüst- und Wagnerstangen, 6-12 m. lang,

am Samstag 9. ds.

6 Nm. buch. und aspene Prügel, 1800 buch. Stänglez-Wellen und 57 Hausen gemischtes Reisfach.

Zusammenkunft je 10 Uhr im Wald auf der Backnanger Straße.
Waiblingen, 1. Febr. 1878.

R. Hofkammeramt.
Gusmann.

Waiblingen.

Alle Sorten gutes
Kunstmehl
empfehlen zu den billigsten



Preisen.

D. Schälte.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

hat bis Georgii zu vermieten.

Christian Mall.

Revier Schorndorf.

Ruß- und Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 13. Februar



aus Kohlhan: 1 Eiche mit 2,3 Fm., 1 Erle 0,9 Fm., 1 Aspe 0,25 Fm., Nm. 80 buchene

Prügel, 29 birchene Scheiter und Prügel, 330 Anbruch, 5370 buchene und gemischte Wellen, sowie Schlagraum.

Zusammenkunft 9 Uhr im Kohlhan.

Donnerstag den 14. Februar

aus Bug, Hochberglopf und Vogelbauer-ebene: 9975 roth und weißtannene Stangen meist Reisstangen; Nm. 178 buchene Scheiter, 22 dto. Prügel, 7 Nadelholz-Scheiter, 6 Anbruch, ferner buchenes Reisfach auf Hausen, geschätzt zu 1125 Wellen, sowie Schlagraum.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Bahnhof in Plüderhausen.

Verkauf um 9 Uhr im Gasthof zum Stern daselbst.

Revier Sobengehren.

Holz-Verkauf.

Freitag den 15. Februar



aus Werre (Mang) Nm. 28 buchene Prügel, 24 birchene Scheiter und Prügel, 27 Anbruch,

13000 buchene und gemischte Durchforstungswellen.

Um 9 Uhr auf der Kaiserstraße bei der Werre.

Neustadt.

Am **Wittwoch** den 6. Febr. d. J.
wird in dem Hause des verstorbenen Gottlob Häfner eine**Fahrniß-Auktion**

von Morgens 8 Uhr an gegen baare Bezahlung abgehalten werden, wobei vorkommt:
Manns- und Frauenkleider, Bett, Schreinwerk und
allerlei Hausrath, wie auch ein Wagen, Pflug und
Egge, ca. 10 Str. Heu und ca. 100 Stück Stroh.



Die Erben.

Thuringia,**Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.**

Statutenmäßiges Grundcapital **M. 9,000,000** wovon
M. 6,750,000, begeben.

Von der General-Agentur in Stuttgart mit einer Agentur für diese Gesellschaft
betraut, empfehle ich mich zur Vermittelung von Feuer- und Lebensversicherungs-An-
trägen bestens und bin zu jeder Auskunft gerne bereit.

Gottlob Griefhaber, Wablmmeister in Wittenfeld,

sowie die weiteren bekannten Bezirksagenten.

**Schleimlösend und Husten
beseitigend!**

Herrn Fenchelhonigfabrikanten L. W. Egers in Breslau.

Omnibus, den 24. Mai 1877.

Anbei überreiche Ihnen (folgt Bestellung). Ich darf nicht umhin,
Ihnen auch einen guten Beweis Ihres Fenchelhonigs*) zu geben, da meine
Mutter eine hochgradige Lungen-Entzündung hatte, daß sie nicht ein Mal
Wasser einnehmen konnte. Ich empfahl ihr den Honig und nach einem Tage
fühlte sie sich so wohl, daß sie es heute noch nicht unterlassen kann, den
Honig in Thee zu nehmen, der ihr beim Husten den Schleim so auflöste, daß
sie gar keine Schmerzen verspürt; selbe forderte mich selbst auf, Sie von der
Güte Ihres Honigs zu benachrichtigen.

Gustav Buchinger.

*) Nur echt, wenn die Flasche Siegel, Facsimilie, sowie die im Glase
eingebrennte Firma von „L. W. Egers in Breslau“ trägt, und allein zu
haben in Waiblingen bei **Hr. Wieland**.

Waiblingen.

**Anzeige &
Empfehlung.**

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen
Publikum die ergebnisse Anzeige, daß ich
mich hier als

**Schneidermstr. und Kleider-
händler**

niedergelassen habe. Mein Bestreben wird
sein, billige und reelle Behandlung, Be-
stellungen nach Maß werden nach neuester
Facon schnell und billig ausgeführt.

NB. Meiner auswärtigen wie hiesigen
Kundschaft diene zur Nachricht, daß mein
Geschäft sich im Hause des Herrn **Wortz**
neben dem Gasthaus zum Lamm befindet.

Um geneigtes Wohlwollen bittet
Fr. Schmid, Schneidermstr.
und Kleiderhändler.

Waiblingen.

Einem artigen jungen

Menschen

nimmt in die Lehre.

Biber, Flaschner.

Waiblingen.

Ein freundliches

Logis

bestehend in 2 Zimmern, Küche, ge-
schlossenen Keller und Bühnenkammer hat
auf Georgii zu vermieten.

Christian Schäfer.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden
und Bekannten theile ich die
schmerzliche Nachricht mit,
daß meine liebe Tochter

Pauline,**Sonntag Abend**im Alter von 9 Jahren sanft in dem
Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet

Wittwoch den 6. Februar**Nachmittags 1/2 2 Uhr** statt.Um stille Theilnahme bittet die
trauernde Mutter und Großmutter:**Barbara Dieterle.****Avis für Damen.**

Ich empfehle mich den geehrten Damen
in allen in mein Fach einschlagenden
Arbeiten, insbesondere zur Anfertigung von

**Böpfen, Wellen- &
Locken-Chignons**

von neuen und ausgegangenen Haaren.

Billige Preise — schnelle Bedienung.

NB. Es werden Böpfe von 1 *h.*
gemacht von ausgegangenen Haaren.

Achtungsvoll

Karoline Fündel,**Frisiergeschäft Stuttgart.**Niederlage in Waiblingen bei Frau
Friederike Pfander, Kaufmann Ww.**Forstamt Reichenberg.
Großer Eichen-
Stammholz-
Verkauf.**Am **Samstag** den 9. Febr.
von Morgens 9 Uhr anauf dem Rath-
haus in Bad-
nang:1) **Revier
Klein-
aspach:**

aus Kirchenklinge 36 Stk. mit 40 Fm.,

2) **Revier Murrhardt:**

aus Harnersberg 46 Stk. mit 99 Fm.,

(ausgezeichnete Qualität.)

3) **Revier Reichenberg:**aus Kohlflinge und Kohlweis 34 Stk. mit
64 Fm., (darunter sehr starke
Abschnitte.)

" Platte 15 Stk. mit 18 Fm.,

" Seehau 32 Stk. mit 49 Fm.,

4) **Revier Unterweiskach:**

aus Räsbühl 11 Stk. mit 19 Fm.,

" Räsbronnen 3 Stk. mit 8 Fm.,

" Stumphau 34 Stk. mit 23 Fm.,

" Thänisflinge 11 Stk. mit 13 Fm.,

" Trailwald 2 Stk. mit 3 Fm.,

" Winterhalbe 47 Stk. mit 82 Fm.,

Die stärkeren Stämme sämtlicher Re-
viere kommen zuerst zum Verkauf:Die Hutsdiener sind angewiesen, das
Holz auf Verlangen vorzuzeigen.

Reichenberg, den 1. Februar 1878.

K. Forstamt.

Bechtner.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.Am **Samstag** den 9. ds. Mts.

aus Reuthau: 2 Rm. eichene Scheiter, 14

Rm. dto. Prügel und Anbruch, 250 dto.

Wellen, 21 Loose dto. Aeste und Keisig,

Brönleswald: 6 Rm. eichene und

19 Rm. buchene Scheiter und Prügel,

100 eichene, 450 buchene Wellen, 1 Loos

eichene Aeste, **Altach:** 3 Rm. eichene

und 29 Rm. buchene Scheiter und Prügel,

750 buchene und 150 gemischte Wellen,

1 Loos eichene Aeste, **Bohnholz:** 1 Rm.

Nadelholz anbruch, 360 dto. Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im

Reuthau, 11 Uhr im Brönleswald.

Reichenberg, den 2. Februar 1878.

K. Forstamt.

Bechtner.

**Schrader's Weiße
Lebensessenz**

ist das vorzüglichste aller diätetischen Haus-
mittel und sollte deshalb in keinem Hause
fehlen. Pr. Fl. 1 M. allein acht von
Apoth. **Schrader**, Feuerbach.

Ich habe von den zwei mir übersandten
Fläschchen „weiße Lebens-Essenz“ je eines
einem Magenleidenden gegeben, das eine so
günstige Wirkung hervorgebracht, daß
ein wiederholter Gebrauch die Hoffnung
entweder auf gänzliche Hebung des Uebels
oder wenigstens auf bedeutende Binderung
gibt. Ich ersuche Sie demzufolge mir ein
Kistchen mit 12 Fläschchen zu schicken.

Tett nang. **Grath**, Delan.

In Waiblingen vorräthig bei

C. F. Buch.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat zu verkaufen ein Quantum

Heu & Oehmdworunter viel Heu, einen Haufen Erbsen und einen Wagen Agerer. **Gottlob Kurz, Bäcker.**

Korb.

Einen noch ganz guten

**Oval-Ofen**

samt Stein hat billig zu verkaufen.

Gottlob Negele, Schreiner.

Waiblingen.

Zu vermieten eine

Wohnung

bei

G. Gersbacher.**Telegramme.**

Paris, 3. Februar. Der Agence Havas wird aus Konstantinopel 1. Februar über Cairo gemeldet: Das Protokoll über die Friedensbasen und den Waffenstillstand ist in Adrianopel unterzeichnet worden. Aus Petersburg wird die Unterzeichnung offiziell bestätigt. Alle Donaufestungen und Erzerum werden von den Türken geräumt.

Petersburg, 1. Febr. Die „Agence Russe“ schreibt: Auch hier liegen keine direkten Nachrichten betreffs des Waffenstillstands vor. Nach den letzten direkten Konstantinopler Nachrichten war der telegraphische Befehl des Sultans, die Präliminargrundzüge anzunehmen, am 25. Jan. von Konstantinopel abgegangen. Das letzte Telegramm des Großfürsten erwähnt nicht, daß der Befehl bei den türkischen Bevollmächtigten eingegangen sei. Man muß daraus schließen, daß der Befehl wegen des langen Umweges noch nicht angekommen ist, denn die formelle Instruktion der russischen Regierung ging dahin, über den Waffenstillstand zu verhandeln, sobald die Annahme der Präliminargrundzüge erfolgt sei. — Die mehrfach erwähnte österreichische Note beschränkt sich auf den Vorbehalt, das Recht Oesterreichs zu konstatiren, am definitiven Friedensabschluss theilzunehmen, ein Recht, das Rußland niemals bestritt. Sollte eine Konferenz vorgeschlagen werden, so erhebt Rußland dagegen keinen Einspruch.

Wien, 1. Febr. Die Morgenblätter bringen folgende Meldung: Die gestern eingetroffene Antwort Rußlands auf die jüngste Note Andrassy's ist sehr entgegenkommend und acceptirt vollständig die österreichischen Forderungen. Rußland erkennt in klarster Weise die Modifikationsfähigkeit der mit der Türkei vereinbarten Friedenspräliminarien an und gibt zu, daß letztere so lange nicht als endgültig und perfekt zu betrachten seien, bis die Zustimmung Europas erfolgt sei.

London, 1. Febr. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Konstantinopel vom 31. d. Der Sultan habe sich telegraphisch an den Kaiser von Rußland gewendet, um den Abschluß des Waffenstillstandes zu erbitten.

London, 1. Febr. Im Unterhause erklärte Schatzkanzler Northcote auf Befragen Hartingtons: Der türkische Botschafter Musurus Pascha habe ein Telegramm der Pforte erhalten, wonach die allgemeinen Grundlagen des Waffenstillstandes und Friedensgestern in Adrianopel unterzeichnet werden sollten. Ob die Unterzeichnung wirklich stattgefunden habe und welchen Charakter die Bedingungen haben, sei der britischen Regierung noch nicht bekannt.

London, 1. Febr. Gestern Abend wurde in der Guildhall ein Meeting zu Gunsten der Regierungspolitik unter dem Vorsitze des Lordmayors gehalten. Der Gouverneur der Bank von England und ein anderer Redner erklärten: diejenigen, welche Rußland glauben machen wollten, daß das englische Volk uneinig sei und seine Interessen nicht vertheidigen werde, seien die wahren Beförderer des Krieges. Die von der Versammlung angenommene Resolution besagt: man wünsche sehnlichst den Frieden, wenn die Aufrechterhaltung desselben mit der Ehre und den Interessen Englands vereinbar sei; der Friede sei am besten gesichert, wenn man die Politik der Regierung unterstütze. Die Resolution soll unverzüglich durch eine Deputation an die Regierung und im Parlamente überreicht werden. Von der Regierung nahestehender Seite wurde der Deputation erklärt, die Resolution entspreche den Ansichten der Regierung.

London, 2. Febr. Eine Deputation von Kaufleuten des Citygetreidemarktes überreichte dem ersten Lord der Admiralität eine Resolution, analog der gestern in der Guildhall beschlossenen. Der Lord dankte der Deputation und sprach die Hoffnung auf Erhaltung eines ehrenvollen Friedens aus. — Beaconsfield zeigte mittelst Schreibens an den Lordmajor den Eingang der gestern unter seinem Vorsitze in der Guildhall beschlossenen Resolution an und fügte hinzu, diese spontane Kundgebung der öffentlichen Meinung für die auswärtige Politik der Regierung werde den Bemühungen der Regierung, den Frieden zu erhalten, die Ehre der Königin zu wahren und die Interessen des Landes zu sichern, als Stütze dienen.

London, 1. Febr. Der bisherige Generalsekretär für Irland, Sir Charles B. Esch, ist zum Kolonialminister ernannt. — Die Mit-

glieder der Home-Rule-Partei haben beschlossen, sich bei der Beschlußnahme über den Rüstungskredit der Abstimmung zu enthalten. — Das Vorratheschiff „Wye“ hat in Woolwich 2 1/2 Millionen Gewehrpatronen und eine Quantität Bomben nebst Geschützen an Bord genommen.

Athen, 1. Febr. Die kretensische Nationalversammlung hat nach der „Agence Havas“ die Unabhängigkeit von der Türkei und Annektion an Griechenland beschlossen; die Bevölkerung genehmigte den Beschluß mit Enthusiasmus. In Griechenland sind alle Männer zur Nationalgarde einberufen; es herrscht große Begeisterung für den Krieg. — Die „Pol. Corr.“ meldet von hier: Die kretensischen Insurgenten hatten einen Zusammenstoß mit den türkischen Truppen bei Rodovani (im Westen der Insel). Der Aufstand in Thessalien verbreitet sich weiter nach Epirus.

Paris, 1. Febr. Die „Agence Havas“ meldet aus Konstantinopel, 30. Jan. (via Alexandria): Man hat keine Nachricht von den Waffenstillstandsunterhändlern. Man weiß nichts von dem Resultate der Verhandlungen. Die Russen rücken vor, sie haben zahlreiche Streitkräfte bei Adrianopel. Die Forts von Schatalba, die Konstantinopel vertheidigen, sind in widerstandsfähigem Zustande. Die hiesigen Botschafter verlangen die Entfernung der Tscherkesen; die Pforte versprach, Sicherheitsmaßregeln zu ergreifen. — Das „Journal Debats“ äußert bei Prüfung der Lage die Ansicht, Alles komme auf den Kongreß an.

Belgrad, 1. Febr. Die „Pol. Corr.“ meldet von hier: Die Verstimmung über die aus den Verhandlungen des englischen Parlaments bekannt gewordenen Friedensbedingungen geht so weit, daß man entschlossen scheint, ohne Rücksicht auf den Waffenstillstand, die Feindseligkeiten nicht früher einzustellen, als bis sich das Gesammtterritorium Altserbiens in serbischer Gewalt befindet. — Wie offizielle Meldungen angeben, sind die russisch-türkischen Verhandlungen in Folge von militärischen Forderungen des russischen Hauptquartiers ins Stocken gekommen.

— Die „Pol. Corr.“ meldet aus Bukarest: Fortwährend treffen russische Truppen in Rumänien (Jassy) ein, die zum Theil nach Bulgarien weitermarschiren.

Washington, 1. Febr. Der Senat hat eine Bill angenommen, wonach der Regierung 200,000 Doll. behufs Errichtung von Forts zum Schutze der Rio-Grande-Grenze bewilligt werden. Ferner raufizierte der Senat den Freundschafts- und Friedensvertrag mit den Samoa-Inseln. Zu der Bland'schen Silberbill sind zwei weitere Amendements angemeldet.

Württemberg.

Rißtissen, 29. Jan. Man schreibt dem „A. v. J.“: Als gestern Abend zur Futterzeit ein circa 70jähriger Mann auf den Heuboden stieg, um Futter zu holen, hatte er das Unglück, herunterzufallen. Nach etwa einer Viertelstunde fand ihn die Magd in der Tenne in seinem Blut liegend. Nach ungefähr vier Stunden verschied er.

Weingarten, 1. Febr. Zu den angenehmen Seiten des heurigen strengen Winters gehört die prächtige Schlittenbahn, welche fleißig benutzt wird. Gestern Nachmittag machten die hiesigen Offiziere in Gesellschaft von bürgerlichen Familien von hier und Ravensburg eine große Schlittenpartie nach Waldsee, wo unter den Klängen der Regimentskapelle in der altbewährten Post gemeinschaftlich zu Mittag gespeist wurde. Gegen Abend gab die Kapelle eine Reunion, welcher auch verschiedene, dem Offizierkorps bekannte Familien von Waldsee und Wurzach beiwohnten. In der besten Stimmung verfloßen die wenigen der Geselligkeit gemäßen Stunden. Die Heimkehr erfolgte zwischen 9 und 10 Uhr Abends.

Freudenstadt, 1. Februar. In einem Jahrzehnt hatten wir keinen solchen Schneefall wie heuer. Der Vorminter zeichnete sich durch seine veränderliche, vorherrschend nasse Witterung aus, was eine Menge von Krankheiten im Gefolge hatte. — Unser Oberamtsmundarzt Hr. Dr. Lieb hat vor einigen Tagen dem dreijährigen Töchterchen des Hrn. Kaupert durch einen gelungenen Luftröhrenschnitt das Leben gerettet. Das Kind athmet nun nicht mehr durch den Kehlkopf, die Mund- oder Nasenhöhle, sondern durch ein Röhrchen, das am Halse angebracht ist, und ist alle Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens vorhanden.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Jan. Heute früh starb der Chef-Präsident des Obertribunals, ehemaliger Staatsminister v. Uden, im 80. Lebensjahre.

— Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin telegraphirt: „Obgleich die Angaben über die Initiative des Konferenzvorschlages auseinandergehen, wird doch allseitig bestätigt, daß Oesterreich eine Konferenz in Wien für die nächste Zeit verlangt und hierin von England unterstützt wird. In Petersburg, wo man keine Einwendungen gegen eine Konferenz als solche hat, soll man eine Verständigung zwischen Oesterreich und England vermuthen und darüber mehr verstimmt sein, als die offiziellen petersburger Aeußerungen glauben lassen wollen. Anderweitig werden russische Hintergedanken vermuthet. Aufmerksame Beobachter glauben indessen noch immer, es werde schließlich Alles friedlich verlaufen und die Welt werde möglicher Weise einen zweiten Wiener Kongreß erleben.“

Naumburg, 22. Januar. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurden zwei Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr, die sich ein Geschäft daraus gemacht hatten, Feuer in der Stadt anzulegen, um sich das für drei Tage nach jedem Brande besonders vergütete Wachtgeld von 3 \mathcal{M} 25 \mathcal{S} . zu verdienen, zu je 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der materielle Schaden der von ihnen angelegten Feuerbrünste — nachgewiesenermaßen 6 — betrug ca. 100,000 \mathcal{M} . Der Fall steht jedenfalls einzig da.

Rom Main, 29. Jan., schreibt man dem „Fr. J.“: Ein Vorkommniß seltener Art, erregt die Gemüther in unserer Gegend, nämlich die Entführung des am 31. Oktober 1877 geborenen Töchterchens der Eheleute Winbisch zu Bürgel. Das Kind war bei Verwandten in Bieber in Kost und Pflege gegeben und wurde am 2. d. M. von einer unbekanntem Frauensperson unter dem Vorgeben abgeholt, die Mutter — welche damals in Offenbach als Amme bedient war und deren Verhältnisse die Unbekannte genau kannte — beabsichtige, einen Ammendienst in Frankfurt a. M. bei einem Herrn v. . . . anzunehmen, habe zu diesem Behufe ihr Kind der neuen Herrschaft vorzuzeigen und sie damit beauftragt, dasselbe bei den Pflegeltern abzuholen; andern Tags werde sie es wieder zurückbringen; worauf ihr es ohne Anstand übergeben worden ist. Bis zur Stunde ist aber das Kind, welches auf beiden Augenlidern einen etwa wie ein Stecknadelknopf großen rothen Fleck hat, von gesunder Gesichtsfarbe und wohlgenährt ist, nicht zurückgebracht worden, und es dürfte hier um so mehr eine strafbare Handlung vorliegen, als die von der Unbekannten bezüglich der Mutter des Kindes gemachten Angaben unwahr sind. Die betrübten Eltern haben die Hilfe der Polizei erbeten.

Vom Kriegsschauplatz.

— Wenn die Nachrichten einiger Blätter wahr sind, so beschauen sich schon heute die Kosaken die schönen Ufer des ägäischen Meeres. Die „Wolfsche Zeitung“ läßt sich gar melden, daß die Russen ein Vorwerk bei Gallipoli stürmend genommen hätten, ohne in die Stadt einzurücken. Weber dies noch die Besetzung von Rodosto bestätigt sich; wohl dürfte aber die Nachricht von der Ankunft russischer Avantgarden in Ede-Agatsch Glauben verdienen. Diese Station liegt nahe am Ausfluß der Maritza ins ägäische Meer.

— Die russische Armee setzt langsam ihren Marsch auf der Straße nach Konstantinopel fort. Bei Böjuz-Bujalik (zwischen Skimno und Adrianopel) wurden zwei Tabors, an 800 Mann stark, gefangen genommen. Der türkische Kommandant erklärte, nicht kämpfen zu wollen, da der Waffenstillstand abgeschlossen sei; der russische Kommandant erklärte, darauf nicht eingehen zu können, entwaffnete die beiden Tabors und nahm 2 Kanonen und 40 Pferde weg. Großfürst Nikolaus erließ einen Armeebefehl, worin jede Mittheilung an die Mannschaft über Waffenstillstands-Verhandlungen strenge untersagt wird. (Presse.)

Haus- und Landwirthschaftliches.

— Das Petroleum in der Gärtnerei. Man verwendet gegenwärtig in Frankreich das Petroleum ganz speziell für die Reinigung der Fruchtbäume, und zieht damit vom Stamme aus durch die Zweige gegen die darauf festsetzenden Insekten zu Felde. Es ist ein durchaus zweckmäßiges Mittel gegen die Schild- und Baumläufer da es den weißwollenen Ueberzug zerstört, der sich oft an den Zweigen findet und diese Brut auf's Höchste protegirt. Man muß stets, um Baum und Strauch vor diesen Schmarozern zu schützen, damit anfangen, diesen Flaum zu zerstören. Das Petroleum hat, wie alle fettigen Substanzen im flüssigen Zustande, die

Eigenschaft, sich rings um den Gegenstand, den man damit bestreicht zu verbreiten; es hilft der Arbeit dadurch, daß es in alle kleinen Schlupfwinkeln eindringt, wo weder die Bürste noch der Pinsel allein eingebracht wäre.

Verschiedenes.

Geheizte Spazierstöcke. Es ist schon Manchem im Leben mittelst eines Spazierstockes eingeheizt worden und noch Manchem mag diese allerdings nie willkommene Art des Einheizens in Aussicht stehen. Jetzt hat aber ein Brüsseler Fabrikant Spazierstöcke auf den Markt gebracht, die selbst geheizt werden und für die Winterfaison recht gut zu sein scheinen. Diese Stöcke sind hohl und werden mit einer Flüssigkeit gefüllt, deren chemische Zusammensetzung Geheimniß des Fabrikanten ist, welche aber einen so hohen Grad von Wärme entwickelt, daß die Krücke des Stockes mehrere Stunden lang eine angenehme Temperatur erhält.

— „Das ist hier unser Stammbaum,“ sagte ein etwas zerlumpt aussehender Jüngling aus Arkansas zu einem Freunde, indem er auf eine prächtige Eiche zeigte. „Wie so“ fragte erstaunt der Andere. „Mein Papa und meine beiden Oheime,“ erzählte trüb der Erste, „kamen eines Abends an diesen Baum. Sie hatten gerade Pferde geborgt, den Besitzer derselben aber leider nicht getroffen, um ihm dies mittheilen zu können. Dieser rauhe Mensch kam ihnen mit seinen Freunden nach, erreichte sie hier und fleht Du, da am dritten Aste rechts, da wurden sie alle Drei — gehent.“

— Mittel gegen den Biß toller Hunde. Die „Leipziger Zeitung“ veröffentlicht ein solches von einem sächsischen Jäger Namens Gastel, einem 82jährigen Greise, der dasselbe nicht mit ins Grab nehmen will, das er bereits seit 52 Jahren benützt hat, um Menschen und Vieh vor dem schrecklichen Tode in Folge der Wafferscheu zu bewahren. — Man nimmt warmen Weinessig und laues Wasser, wäscht damit die Wunde rein aus und trocknet sie. Hierauf gießt man auf die Wunde einige Tropfen Chlornasserstoffsäure, weil Mineralsäuren das Gift des Speichels zerstören, durch welche Mittel das letztere neutralisirt wird.

— Eine harte Bedingung. Schneiber: „Sehen Sie, ich brauche mein Geld so nothwendig! Ich werde vom Tuchhändler gedrängt, der will auch bezahlt sein!“ Student: „Jetzt gehen Sie mir gleich vom Hals! Sie Unverschämter pumpen selbst und wollen bezahlt sein! Erst bringen Sie mir die Quittung vom Tuchhändler, dann bezahle ich Sie, eher nicht.“

Humoristisches.

Zwei Gutsbesitzer unterhielten sich über die theure Zeit. Der Eine sagte: „Meine Schweine sind so mager, daß ich zwei zusammenstellen muß, damit sie nur einen Schatten werfen.“ — „Das ist noch gar nichts,“ erwiderte der Zweite, „die meinigen wären schon längst durch die Ritzen des Stalles davongelaufen, wenn ich nicht vorher Knoten in die Schwänze gemacht hätte.“

Missverständnis. Junger Mann (im Coupe): „Mein Fräulein, wenn Sie vielleicht meine Cigarre genirt, dann werfe ich sie hinaus.“ Fräulein (sehr ängstlich): „Was — mich?“

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

Getreide- Gattungen.	vom 31. Jan. 1878.									
	Durchschnitts-Preise.				Höchster Niederster					
	Höchster.		Mittler.		Niederster		Preis.		Preis.	
	\mathcal{M}	\mathcal{S}	\mathcal{M}	\mathcal{S}	\mathcal{M}	\mathcal{S}	\mathcal{M}	\mathcal{S}	\mathcal{M}	\mathcal{S}
Dinkel per Ctr.	8	34	8	20	8	16	8	50	8	—
Haber per Ctr.	6	40	6	29	6	20	6	50	6	20

Frankfurter Goldkurs

	\mathcal{M}	\mathcal{S}
20-Franken-Stücke	16	17—21
do. in $\frac{1}{2}$	16	17—21
Englische Sovereigns	20	30—35
Russische Imperiales	16	65—70
Holländische fl. 10-Stücke	16	65 G
Ducaten	9	50—55
„ al marco	9	55—60
Dollars in Gold	4	16—19